

Ehemalige Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Martinskapelle und Haus zu den Zwei Raben (Insel Ufnau)

Ehem. Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Einschiffige romanische Anlage des 12. Jh. mit reicher Ausmalung 12.–17. Jh.

1141 neu erb. über Vorgängerbauten (gallo-römischer Tempel und kirchliche Vorgängerbauten). Am Haupteingang. evtl. wiederverwendeter Türsturz mit Flechtwerkornament. Am gewaltigen Chorturm reiche Architekturplastik, u. a. roman. Rundbogenfriese und Doppelfenster. Käsbissen 1630 anstelle von Pyramidendach. N-seitiger Sakristei-Anbau des 13.–14. Jh. (UG mit Ossarium, angeblich Gebeine der 1388 vor Rapperswil gefallenen Eidgenossen). Neben südl. Schiffswand Grab Ulrichs von Hutten (1488–1523), Reichsritter, Humanist und Dichter. Rechteckiges Kirchenschiff, neue Holzdecke 1959, ursprünglich gewölbt, teils originale, teils wieder hergestellte Rundbogenfenster. Rechteckiger Chor mit Kreuzgratgewölbe, im Chorscheitel got. Fenster. Im Kircheninneren 1959 freigelegte Reste von **Wandmalereien**: Im Schiff an N-Wand ein fragmentarisch erhaltener Fries des 13. Jh. mit Martyrium der Apostel; jüngeren Datums der «Vogelteufel», ferner an S-Wand grosser Christophorus. An den Pfeilern des Chorbogens der hl. Adalrich und die Stifterin Reginlinde, spätes 15. Jh. An Chorbogenwand (heute nicht sichtbar) älteste Malereien: Kreuzigung mit Assistenzfiguren, verm. aus der Bauzeit. Im Chor versch. Malereifragmente vom 14.–17. Jh. (evtl. älter). Weitere Ausstattung: an Chorbogenwand spätgot. Holzstatuen der Apostelfürsten 1. H. 16. Jh.; an S-Wand des Rechteckchores roman. Sanctuarium mit Wasserbecken und Tabernakel, bedeutende Grabplatte 1372 des hl. Adalrich; an Rückwand barocker Kenothaph des hl. Adalrich.

Kapelle St. Martin, sog. Reginlinde-Kapelle.

Erhöht gelegene, romanische Anlage des 12. Jh. mit Malereien.

1141 anstelle einer ersten, grösseren Kirche wohl aus dem 7. Jh. und über der um 950 von Reginlinde gestifteten Kapelle. Turmloser Bau mit hoch gelegenen roman. Rundbogenfenstern und spätgot. Masswerkfenstern an der Stirnseite des leicht eingezogenen Rechteckchores. Nach altem Vorbild erneuertes Portal mit Namen des Einsiedler Abts Berthold (1206–13). NW-Ecke: ehem. Hocheingang vom verschwundenen Haus zur Kapelle. Innen: Einfacher steiler Rechteckraum mit neuer Flachdecke, daran angebaut rechteckiger eingezogener Chor mit Kreuzgratgewölbe. Im Chor Wandmalereien: Passionskreuz, hl. Martin 15 Jh.; am Chorbogen Brustbilder der in der damaligen Mode gekleideten, klugen und törichten Jungfrauen, 1. H. 16. Jh.; roman. Sanctuarium mit Wasserbecken.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch



In Sichtweite Aussichtshäuschen (Arnstein), 1560 (früher mit Datum 1606 über dem Eingang);
Innenumbau 1860. Diente auch als Speicher

Wirtshaus auf der Ufenau. 1681 Neubau mit abgewalmten Satteldach, mehrfach erneuert.

Information zur Insel Ufnau

Insel im Frauenwinkel des Zürichsees mit zwei hochmittelalterlichen Kirchen. Geschenk von Kaiser Otto I. an das Kloster Einsiedeln 965. Ehemals Einsiedelei des hl. Adalrich und dessen Mutter Reginlinde, Herzogin von Schwaben und Äbtissin des Zürcher Fraumünsters. Zufluchtsort Ulrichs von Huttens.

